

Windkraftanlagen...so nicht!

Keine Windkraftanlagen im Weisstal

2021: Eigentlich, ja eigentlich haben wir jetzt andere Probleme zu Coronazeiten bei denen wissenschaftliches pragmatisches Handeln gefordert wäre (falls vorhanden). In der Hoffnung, dass es niemand merkt, sieht der Regionalplan wieder Windenergiebereiche vor, die von dem Großteil der Bevölkerung in Wilnsdorf 2014 abgelehnt wurden. „Keine Windkraft auf Hohe Roth“, das gilt sieben Jahre danach und auch für das Höhwaldchen!

Keine Windkraft auf Hohe Roth

WILNSDORF Verhütung von Tötungsbereitschaft bei Anzhausen/Flammersbach

Die umstrittenste Planungsfrage über die Grenzen der Kreis- und Kreisfreie Städte ist die Frage der Windkraftanlagen. In Wilnsdorf ist die Frage der Windkraftanlagen ein Thema, das seit Jahren im Mittelpunkt der Diskussion steht. Die Bürgerinnen und Bürger von Wilnsdorf sind sich einig, dass keine Windkraftanlagen in der Gemeinde errichtet werden dürfen. Dies ist die klare Botschaft der Bürgerinnen und Bürger von Wilnsdorf an die Planer des Regionalplans.

Die Bürgerinnen und Bürger von Wilnsdorf sind sich einig, dass keine Windkraftanlagen in der Gemeinde errichtet werden dürfen. Dies ist die klare Botschaft der Bürgerinnen und Bürger von Wilnsdorf an die Planer des Regionalplans.



Platz für Windräder im Wald

Die Bürgerinnen und Bürger von Wilnsdorf sind sich einig, dass keine Windkraftanlagen in der Gemeinde errichtet werden dürfen. Dies ist die klare Botschaft der Bürgerinnen und Bürger von Wilnsdorf an die Planer des Regionalplans.



Keine Windräder in Anzhausen und Flammersbach!

„...ca. 30 WKA in Anzhausen“ so schreibt am 24.10.2014 die Westfälische Rundschau sollen im Regionalplan vorgesehen sei, obwohl der Bauausschuß der Gemeinde Wilnsdorf am 26.03.2014 **verbindlich** die Errichtung von WKA in Anzhausen ausgeschlossen hat.

Respekt für Ausschuss 52.10.2014

Zum Windkraft-Beschluss des Wilnsdorfer Bauausschusses:
Am 26. März entschied man in der Gemeinde Wilnsdorf, bei den weiteren Planungen zur Ausweisung von Windkraftkonzentrationszonen, von den ehemals drei Suchgebieten nur noch zwei weiterzuvorführen. Damit schließt die Gemeinde, mit nur einer grünen Gegenstimme, die Errichtung von Windkraftanlagen auf der Anhöhe Hohe Roth/Hafenhain verbindlich aus. Gegenstand der zur Abstimmung vorgelegten Planungen war ein Sachstandsbericht in Verantwortung des Bauamtsleiters Martin Klöckner. Dem Ziel einer vertraglichen Planung folgend, stellte Klöckner Standortkriterien und Konfliktpotenziale für die drei Suchgebiete zur Entscheidung und verwies auf einen Schutzabstand von 1500 Metern zwischen Windkraftanlagen und Wohnsiedlungen. Diesen Kompromiss hatte die Gemeinde bereits bei den bestehenden Windkraftanlagen auf der Kältecke gefunden und auch 2012 von den Planern der Nachbargemeinden Bur-

bach und Neunkirchen eingefordert. Ein Kompromiss, der einen Ausbau der Windenergienutzung in der Region ermöglicht, ohne die Wohnbevölkerung zu stark zu belasten. Auch wenn uns, der Bürgerinitiative Windkraft mit Abstand Anzhausen, dieser Kompromiss nicht weit genug geht - wie fordern den zehnfachen Abstand der Anlagenhöhe - , so geht von ihm zumindest eine Signalwirkung für alle Planer und Entscheider aus. Der Kompromiss verdient unseren Respekt. Viele werden uns darum beneiden, in einer Gemeinde zu leben, die von ihrem Selbstbestimmungsrecht Gebrauch macht und gestaltet, ohne den vermeintlich übermächtigen Forderungen der Landesregierung zur Umsetzung der Energieziele, den Forderungen von Investoren und Grundstückseigentümern und nicht zuletzt dem Netz des Generierens eigener Einnahmen, zu erliegen. Der Beschluss wurde mit klaren Statements von Seite der CDU, der SPD und der FDP und unabhängige Bürger getragen. Peter Dräger, stellvertretender Vorsit-

sender der CDU Fraktion, hatte bereits in der vorangegangenen Sitzung zum LEP mit einem umfassenden Statement klare Karte und Bürgernähe gezeigt. Klaus-Dieter Schneider, Vorsitzender des Bau- und Umweltausschusses (SPD), versprach bereits auf der gut besuchten Infoveranstaltung unserer Bürgerinitiative, etwas tun zu wollen. Nicht zuletzt Andreas Klein, Vorsitzender der Fraktion FDP, hat unsere Bürgerinitiative mit Initiativ und von Anfang an aktiv unterstützt. Danke an alle aktiven Mitgestalter der Bürgerinitiative Windkraft mit Abstand Anzhausen und die vielen Unterstützer, die sich mit ihrer Unterschrift unseren Forderungen angeschlossen haben. Wir hoffen, dass ihr Handeln Schule macht und eine landesweite Signalwirkung erzeugt. Wir befürworten einen sinnvollen Ausbau erneuerbarer Energien, fordern aber Regeln ein, die das Wohl von Mensch und Natur in den Mittelpunkt stellt.

Harald Fröhner, III, „Windkraft mit Abstand“, Ausschuss, Am Obengarten 10

WILNSDORF
Freitag, 24. Oktober 2014

KONTRAST
Windkraft-Initiativen laden nach Wilnsdorf ein

Wilnsdorf Die Bürgerinitiative „Windkraft mit Abstand“ und „Anzhausen mit Abstand“ laden zu einer Informationsveranstaltung am Dienstag, 4. November, 19.30 Uhr in die Wilnsdorfer Rathshalle ein. Es geht um den Regionalplan, der nach Berechnung der Bürgerinitiative einen Ausbau auf die Hohe Roth bei 60 und in Anzhausen weitere 30 Windräder ermöglichen würde. Dies entspricht einer Fläche von 102,3 Hektar. Die Veranstaltung beginnt um 19.00 Uhr, das Generell, der Kauf einer Karte...



Obwohl vor der Wahl für Kreistage und Gemeinderäte im Mai abgelehnt und publiziert, sollen jetzt doch ca. 30 WKA in Anzhausen errichtet werden. Kann sich der „mündige Bürger“ hier ernstgenommen fühlen oder sind Wahlkampfaussagen in keiner Weise bindend? „Energiewende, der Ausverkauf unserer Heimat“ **Dienstag 04.11.2014 19:30 Uhr Festhalle Wilnsdorf** Bürgerinformationsveranstaltung zu den Arnsberger Plänen: Über 100 Windräder, ca. 69 auf der Kalteiche, ca. 30 in Anzhausen und weitere in anderen Bereichen auf einer Fläche von 7.239.000 m², über 1013 Fußballfelder, in der Gemeinde Wilnsdorf und den angrenzenden Gebieten auf NRW Seite. Wir klären auf! BI Erhaltung der Kalteiche e.V. , BI Anzhausen Windkraft mit Abstand

[ONLINE ABSTIMMUNG OPEN PETITION Versuchte Volksverdummung? Auch in Werthenbach wohnen keine Neandertaler mehr! Siegerner Zeitung 10.04.2014](#)



Die Westfälische Rundschau schreibt am 26.03.2014:... „Die Verwaltung [Wilnsdorf] schlägt vor, nur noch die Standorte auf der Gernsbacher/Tiefenrother Höhe und die Erweiterung des Windparks Kalteiche weiterzuerfolgen.“ ... „Die Gemeinde Wilnsdorf habe selbst im Jahr 2012 bei den geplanten Anlagen auf Burbacher und Neunkirchener Grund **einen Schutzabstand von 1500 Metern gefordert**, daran wolle man sich nun selbst halten“. Wenn die Gemeinde Wilnsdorf jetzt mit ihren Forderung von 2012 argumentiert, warum hat sie dann nicht schon in den eigenen Planungen diese

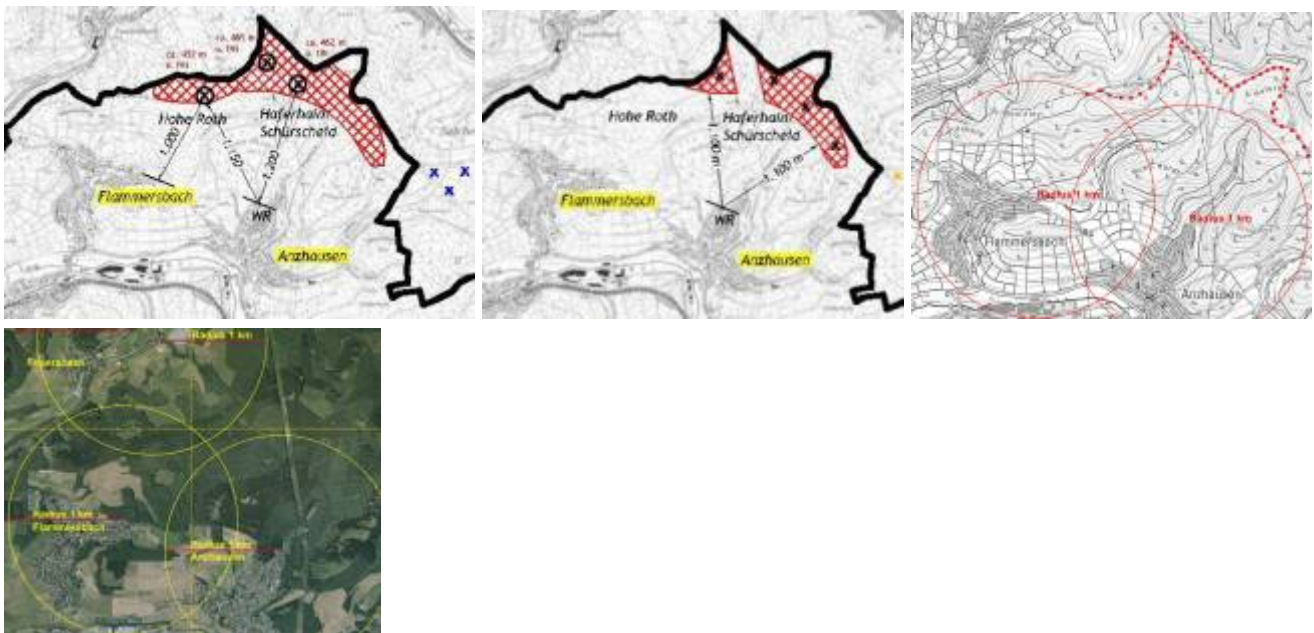
Forderungen berücksichtigt? Planungskompetenz 6 setzen! Trotz des jetzt vorläufigen positiven Ergebnisses für Anzhausen/Flammersbach - die Windkraftlobby schläft nicht. Wir sollten gegenüber den weiteren Planungen und Entscheidungen von Kommunen und Verwaltung wachsam sein.

Vielleicht kommt ja doch noch das „Pilatus-Prinzip“ nach der Kommunalwahl in NRW zum Tragen? Westfälische Rundschau 26.03.2014___.pdf Siegerner Zeitung 27.03.2014___.pdf



[Link zur Bürgerinitiative Flammersbach / Anzhausen Windkraft mit Abstand](#) (Bild Bürgerinitiative)

Lage der geplanten Windkraftanlagen (Bei klick grösser)



<p>Technisch gesehen können nur 300m hohe Windräder bauen ↳ Gleichzeitig geringe es um nicht Strom zu sparen</p> <p>Nachhaltigkeit von Windkraftanlagen</p> <p>Ökonomisch betrachtet bezahlen alle den Strom ↳ einige wenige verdienen daran. Sind WKA bei geringer Windnützigkeit wirtschaftlich?</p> <p>Sozial ist das nicht, wenn Firmen von der EEG-Urlage befreit sind ↳ sind 80000 Haushalte die Stromrechnung nicht bezahlen können</p> <p>Ökologisch zielt der Wald u.a. als Kohlenstoffspeicher und erfüllt Schutzfunktionen ↳ WKA und Industriewindanlagen im Wald und brauchen viel wertvolle Fläche deren Rückbau sehr fraglich ist.</p>    	<h2 style="text-align: center;">Hohe Risiken</h2> <p style="text-align: center;"><i>Zum Thema Windkraft, insbesondere zum Leserbrief von Joachim Daub „Ja zur Windkraft“ (SZ vom 29. Januar):</i></p> <p>Ich kenne keine Waldgenossenschaft, die in wirtschaftliche Not geraten wäre, weil sie sich nur aus nachhaltiger Forstwirtschaft finanziert. Aber ich kenne Waldgenossenschaften, die in Turbulenzen geraten sind, weil sie hohe Risiken des Geldes wegen eingegangen sind. Dazu gehört auch die Windkraft.</p> <p>Und das dicke Ende kommt erst noch. Ich würde gerne sehen, ob sich in 25 bis 50 Jahren noch jemand finden lässt, der für ein paar hunderttausend Euro die Windrad-Ruinen abbaut und die riesigen Fundamente aus der Erde holt.</p> <p style="text-align: right;">Berthold Daub, Waldvorsteher Waldgenossenschaft Hauberg Deuz, Friedhofstraße 21</p> <p style="font-size: small;">Quelle: Siegener Zeitung 04.02.2014</p>	<h2 style="text-align: center;">Nachhaltige Schädigung</h2> <p><i>Zum Bericht „LEP: Vorrang für Windenergie“ (SZ vom 1. Februar):</i></p> <p>Mit einem Landesentwicklungsplan, der überhaupt noch nicht verabschiedet ist, begründet die Verwaltung der Gemeinde Wilnsdorf bereits Planungen mit weit reichenden Folgen für ihre Bürgerinnen und Bürger. Die Verwaltung geht im Vorfeld der Sitzung des Bauausschusses mit einem Pressetext an die Öffentlichkeit, um aus einem noch nicht beschlossenen Papier bereits Vorrang für die Windenergie in Wilnsdorf abzuleiten. Im Entwurf des LEP geht sie auf die Sache nach Indizien, aus denen sie dann ableitet, dass der Windenergie Vorrang vor zahlreichen Belangen eingeräumt werden soll, nämlich den Belangen von Bürgern und Natur.</p> <p>Normalerweise setzt die Verwaltung einer Kommune das um, was die Ratsmitglieder entscheiden. In Wilnsdorf läuft es traditionsgemäß andersherum: Der Rat beschließt, was die Verwaltung vorgeht. Wohin der Hase bei der Ausweisung der Windkraftkonzentrationszonen laufen soll und wie sich die Mitglieder von Bauausschuss und Rat positionieren sollen, wird spätestens nach Veröffentlichung dieses Pressetextes der Verwaltung deutlich.</p> <p>Die Zielvorgaben des neuen Landesentwicklungsplanes seien z.T. verbindlich, wird uns Bürgerinnen und Bürgern sowie unseren Ratsmitgliedern suggeriert. Man fragt sich: Seit wann ist ein Entwurf verbindlich?</p> <p>Was erwarten wir Bürgerinnen und Bürger von einer engagierten Verwaltung und unseren Ratsmitgliedern? Definitiv nicht den hier zu beobachtenden voraussetzenden Gehorsam gegenüber einem Entwurf, zu dem die Kommunen ausdrücklich bis zum 28. Februar Stellung beziehen können. Wir erwarten, dass sie eben von dieser Möglichkeit der Stellungnahme Gebrauch machen, um die Interessen der Bürgerinnen und Bürger und unserer Natur zu vertreten.</p> <p>Die Beschlussvorlage der Verwaltung für den Bau- und Umweltausschuss sowie den Rat schlägt dagegen vor, zu dem Entwurf des LEP im Aufstellungsverfahren keine Bedenken zu erheben. Stattdessen könnte man engagiert dafür eintreten, die Forderung des LEP-Entwurfs, dass Kommunen 2 Prozent ihrer Flächen für die Windenergieernennung öffnen, dahingehend zu ändern, dass die Art der vorhandenen Flächen einer Kommune Berücksichtigung findet! Es ist sicher nicht im Sinne sinnvoller Landesentwicklung, dass Kommunen mit einem großen Anteil schützenswerter Naturräume zu deren nachhaltiger Schädigung gezwungen werden.</p> <p style="text-align: right;">Matthias Giffhorn, Anhausen, Deuzer Straße 2</p> <p style="font-size: small;">Quelle: Siegener Zeitung, 05.02.2014</p>
<p>Nachhaltigkeit von Windkraftanlagen</p>	<p>Waldgenossenschaft Deuz</p>	<p>Leserbrief Hr. Giffhorn, bei Klick grösser</p>

In Wirklichkeit geht es nur ums Geld. Leserbrief von Hans Adolf Demler, Netphen, Siegener Zeitung vom 25.03.2014

Anhäuser Haubergsossen erzielen einen kurzfristigen Gewinn. Demgegenüber wird der Naturraum geschädigt .. Wertverlust der Häuser .. Beeinträchtigung der Lebensqualität Leserbrief 11.03.2014 Dörr in der SZ

07.02.2014 Leserbrief SZ „Fetisch Windkraft“ und „An der Realität vorbei“ zum Leserbrief „Ja zur Windkraft“

(5.2.2014) Der Bauausschuss der Gemeinde Wilnsdorf hat über den **Entwurf des Landesentwicklungsplans** hier einige Stichpunkte, Ausführungen u.a. von Herrn Draeger (😊) **Stellungnahme der CDU Fraktion** Danke!:

- Windkraftanlagen sind privilegierte Bauvorhaben. Der Entwurf sieht den maximalen Ausbau der Windkraft in den Wäldern des Sieger- und Sauerlandes vor.
- So nah an Ortschaften wie möglich und so viel wie möglich, dabei soll das Orts- und Landschaftsbild keine Rolle mehr spielen. Zudem kommt der Immissionsschutz für den Menschen keine Bedeutung zu.
- Im Sieger- und Sauerland und entlang der hessischen Landesgrenze soll ein riesiger Windpark entstehen. Grenzüberschreitend können im „Einzelfall erhebliche, auch beeinträchtigende Belastungen auftreten“. (... man muss die Menschen langsam an die Windkraft heranführen, häppchenweise ein paar Windräder und dann erweitern).
- Das **Siegerland wird nicht mehr als landschaftsbedeutende Kulturlandschaft ausgewiesen**, quasi ausgeschlossen. Mit gutem Grund. Der LEP weist bevorzugt Waldflächen als Standorte für WKA aus und ist darauf zugeschnitten, **mögliche Hindernisse und Schwierigkeiten** die den Windkraftplanungen im Wege stehen **auszuschließen**.

Zitat Min Obba: „Sejerlänner! Ihr lebt ja in keiner gewachsenen landschaftsbedeutenden Kulturlandschaft. Haubersch hat ihr nie gemacht, geret och net! Verabschiedet euch schon mal von

den bewaldeten Höhen und der ruhigen Erholungslandschaft. Windindustrieanlagen stellen zwar einen Eingriff in das Landschaftsbild von enormen Ausmaß dar. Awer bevor ihr dat merkt ...“ . Noda.

P.S. [Gefunden: Stellungnahme Bündnis 90 Die GRÜNEN mit Vermerk: Zurück zur Überarbeitung .jpg](#)

[Leserbrief \(Westfälische Rundschau\)](#) an die Presse im Kreis Siegen-Wittgenstein von Karl Heupel [BEZUG Pressebericht der SZ "Vorrang für Windenergie"](#) P.S. Der Leserbrief wurde am 17.02.2014 von der Siegener Zeitung gedruckt [Pilatus Prinzip](#)

Wilnsdorfer Pilatus-Prinzip - Zum Thema Windkraft Bericht der WR zum Landesentwicklungsplan vom 3.02.2014

LEP: „Vorrang für Windenergie“

WILNSDORF Neuer Landesentwicklungsplan: Gemeinde will 140 Hektar für Windkraft freistellen
„Hindernisse für die Erbauung von Windenergie sind keine Planfehler, sondern nur Hindernisse, die zu überwinden sind.“
In der Wilnsdorfer Gemeinde hat sich der Wunsch nach Windkraftanlagen in der Landschaftsbildung und der Landschaftsentwicklung als ein zentrales Thema etabliert. Die Gemeinde hat sich im Rahmen des Landesentwicklungsplans (LEP) für die Jahre 2014 bis 2024 ein Ziel gesetzt, bis zu 140 Hektar für Windkraftanlagen freizustellen. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Energieerzeugung zu fördern und die Landschaftsentwicklung zu unterstützen. Die Gemeinde hat sich verpflichtet, die Freistellung der Flächen zu unterstützen und die notwendigen Genehmigungen zu beschleunigen. Dies ist ein Zeichen für die Bereitschaft der Gemeinde, die Energieerzeugung zu fördern und die Landschaftsentwicklung zu unterstützen.

Arbeiten Wilnsdorfer Kommunalvertreter nach dem Pilatus-Prinzip? – „Ich wasche meine Hände in Unschuld“.

Es hat fast den Anschein, dass im lancierten Presseartikel der Wilnsdorfer Verwaltung hier schon einmal vorgebeugt werden soll. Weil im Entwurf des Landesentwicklungsplans zwei gefundene Indizien (man musste schon suchen, um etwas zu finden) der Windenergienutzung „Vorrang vor zahlreichen Belangen eingeräumt werden soll“, gibt es „kaum Argumente“, die „gegen den Bau von“ Windindustrieanlagen sprechen. Das findet die Landesregierung und somit auch die Kommunalverwaltung Wilnsdorf. Wird hier nicht der Bürger bereits auf

gefallene Entscheidungen zum Bau der Windkraftanlagen in Anzhausen vorbereitet? Argumentiert vielleicht die Gemeinde in naher Zukunft so: „Wir hätten die Windräder gerne verhindert, aber nach Vorgaben der Landesregierung haben wir dem LEP notgedrungen zugestimmt“. Hinderungsgründe sind im LEP nicht zu finden. „Die Landesregierung“ will das so, wir können da nichts machen und „waschen unsere Hände in Unschuld“. (Leserbrief Karl Heupel)

P.S. Seite 133 des LEP-Entwurfs **„von der Landesregierung erwarteten 2% der Flächen, die die Kommunen für die Windenergie öffnen“** sollen. Die Landesregierung verwendet hier **„erwarten“**, im Sinne von „die Landesregierung geht davon aus, dass...“ und nicht im Sinne von „Die Landesregierung fordert verpflichtend, dass...“. Im Presseartikel argumentiert die Kommune: „Diese Forderung auf die Gemeinde Wilnsdorf übertragen...“. Er handelt sich hierbei nicht um eine gestellte Forderung an die Gemeinde Wilnsdorf!, sondern um eine **„Erwartung“** (..die Eintreten kann oder auch nicht und ob es nun 140 Hektar oder weniger Hektar werden, bleibt offen). Ein kleiner aber bedeutender Unterschied. [Hier können Sie den Originaltext der Staatskanzlei einsehen](#)

[Bau- und Umweltausschuss-Sitzung 5.02.2014](#)

[Bau- und Umweltausschuss der Gemeinde Wilnsdorf berät über Entwurf des Landesentwicklungsplans](#)

Windkraft mit Abstand Informationsveranstaltung der Bürgerinitiative

[Tiefe Ablehnung gegen Windpark "Hohe Roth" Anzhausen Presse Siegener Zeitung Ja zur Windkraft "Höher als"](#)



16.01.2014 Über 300 Interessierte kamen zu dieser sehr sachlich geführten Informationsveranstaltung der Bürgerinitiative „Windkraft mit Abstand“. Harald Fruhner erläuterte den Planungsstand der Gemeinde Wilnsdorf (öffentliche Bilder evtl. nicht ganz realistisch) und verdeutlichte die Ziele der Bürgerinitiative. Berthold Daub erklärte aus Sicht der Waldgenossenschaft Deuz das Nachhaltigkeitsprinzip und die Verantwortung der Hauberggenossen für

nachfolgende Generationen. Er machte den enormen Flächenbedarf der Windindustrieanlagen deutlich und zeigte Widersprüche von Windkraftanlagen und der Nachhaltigkeit in allen Nuancen auf. Eindrucksvoll konnte Dr. Joachim Ullrich von der Bürgerinitiative Siegtal die noch nicht erforschten Gefahren durch den Infraschall auf den menschlichen Körper verdeutlichen. Auch zeigte er die Zusammenhänge von ökonomischer-, ökologischer-, Technischer- und Sozialer Nachhaltigkeit hervorragend auf! Jochen Niemand wies auf die möglichen 200 bis 300 Windindustrieanlagen-Standorte im Kreis Siegen-Wittgenstein hin. Lärmbelästigung, Tourismus, Landschaftsbild und Naturschutz, ... kamen in der weiteren Diskussion zur Sprache. Eine fair geführte Informationsveranstaltung der Bürgerinitiative. „Vielleicht rückt die Gemeinde von ihren Plänen für die Errichtung der WKA in Anzhausen/Flammersbach ja ab“ stellte Klaus-Dieter Schneider (Bau- und Umweltausschussvorsitzender der Gemeinde Wilnsdorf) in Aussicht. Bei den Ertragsaussichten für WKA keine schlechte Idee.

[Presse Westfälische Rundschau 18.01.2014](#) [Presse Siegener Zeitung 18.01.2014](#)

[Ideen zur NACHHALTIGKEIT von Windkraftanlagen Hunderttausende können Stromrechnung nicht mehr bezahlen](#)

[Keine Windkraftanlagen im Weisstal bei Flammersbach / Anzhausen \(12.09.2014\)](#)

<p>Nein zu WKA im Weisstal</p>	<p>Wie hoch sind WKA</p>	<p>von Niederdielfen aus gesehen</p>

12.09.2013 Schon jetzt steht fest: Nachts laufen die Windkraftanlagen nur in gedrosseltem Betrieb, damit die Lärmgrenzwerte eingehalten werden können. Wenn die Gemeinde Wilnsdorf nach eigenem Bekunden **„ihre Bürger schützen möchte“** (Zitat: Bürgerveranstaltung 12.09.2013 in Anzhausen)

bleibt die Feststellung, dass wenn es keine Windkraftanlagen gäbe, auch niemand geschützt werden muss. An dieser Stelle ein LOB an die Verwaltung Wilnsdorf die in den betroffenen Ortsteilen die Sachlage öffentlich darlegt, sich der Kritik stellt und evtl. an Bürgervorschlägen interessiert ist. (...sehen wir mal wie sich das bis Mai 2014 entwickelt)

[Windkraftplanung mit Bürgern 30.08.2013](#) ... in wie weit haben die Bürger der Gemeinde Wilnsdorf ein Mitspracherecht?

Bürgerinitiative Siegtal



<https://www.bi-siegtal.de> <https://www.vernunftkraft.de> <https://www.windwahn.de/>

[Weiteres Veto gegen die Windkraft. Brachbach und Mudersbach im Schulterschluss SZ 21.03.2014](#)

Windräder Siegen Volnsberg/Breitenbach

[Keine Windräder am Rabenhain](#)

[Als betroffener Bürger eines lärmenden Windrades...](#)

[Angst vor Windrädern: "Ja, eine bedauerliche Sache", fügte Bürgermeister Steffen Mues hinzu. "Wir sind trotzdem mit die Schnellsten in NRW, um unsere Vorrangzonen hinzubekommen." Bedauern für die betroffenen Anwohner, oder einfach nur Unvermögen der Verwaltung? \(Politik?\)](#)

Windpark Werthenbach



[Bürgerinitiative Gegenwind-Wethenbach](#) Homepage Bürgerinitiative

[Volksverdummung](#) Siegener Zeitung 10.04.2014

[Windrad ohne Wind](#) Siegener Zeitung vom 17.02.2014

[Gigantische Monster](#) Siegener Zeitung vom 13.02.2014 (jetzt schon mit 10 bis 12 Anlagen?)

[Werthenbach - Bürgerwindpark stieß auf Skepsis - 10 Windindustrieanlagen](#) Siegener Zeitung vom 5.02.2014

Riesiger Windpark bei Wilden geplant



28.10.2015 Windkraftwerke auf dem Bautenberg! 24 Windkraftwerke bei Wilden – Gilsbach – Wahlbach – Wiederstein sollen möglich sein. (Grafik: Bertold Daub). Die Gemeinden Burbach und Neunkirchen planen Zonen für einen riesigen Windpark. Zusammen bis zu 24 Windkraftwerke wären dort möglich, davon allein etwa 13 nahe Wilden. Zu diesem Ergebnis kommt Bertold Daub nach Auswertung der veröffentlichten Pläne. Auf dem Bautenberg (513 m üNN) und dem direkt angrenzenden Walkersdorfer Berg in der Gilsbacher Gemarkung sollen schon bald 5 Anlagen von 200 m Höhe und mit 60 m langen Rotoren gebaut werden. Auf der Neunkirchener Seite gibt es ebenfalls aktuelle Planungen für 5 Windkraftwerke auf dem Bautenberg, dem Schelenberg und dem Spitzenberg. Unvorstellbar! - offensichtlich nicht.

Erhaltet die Kalteiche



Auch wenn die Windkraftanlagen im Weisstal vom Tisch sind (Stand 14.07.2014) ist das kein Grund sich nicht mehr für den Erhalt unserer Kulturlandschaft im Siegerland einzusetzen. Die Bürgerinitiative „Erhaltet die Kalteiche“ befürchtet **Windpark mit bis zu 89 Anlagen!** [weitere Informationen der Bürgerinitiative](#). Artikel in der Siegener Zeitung vom 14.07.2014 bitte auf die Mini-Ansicht klicken.



4. November 2014. Die Festhalle Wilnsdorf war bis auf den letzten Platz gefüllt, so groß war das Interesse an dieser Informationsveranstaltung. Informationen und auch der Vortrag wird online gestellt auf der Homepage der Bürgerinitiative Erhaltet die Kalteiche <https://www.kalteiche-pur.de/>

Altenkirchen



[Neuigkeiten zum Wind-Industriepark Altenkirchen/Dittweiler](#)

Soonwald



„Die Veränderungen am Hochsteinchen haben mir die Augen geöffnet“, sagte Pfarrer Hörpel, „man braucht nur zwei Augen im Kopf und einen klaren Verstand: Da geht es nicht um Ökologie, da geht es ums Geld.“ Der Soonwald sei identitätsstiftend für den Hunsrück. Wer den Soonwald preisgebe, gebe seine eigene Identität preis.

"Mengerschieder Rede" von Pfarrer Horst Hörpel Auszüge aus einem Presstext zu einer Veranstaltung in Mengerschied im Soonwald

Fundamente im Wald



Bilder von H.Pfannenstein (Bei klick größer)

Die Zahl derer die sich gegen Wind-Industrie-Anlagen wehren wird von Tag zu Tag größer, darum hier nur eine kleine Auswahl. Offensichtlich sind die Beeinträchtigungen für die Bevölkerung zu groß. Vielleicht sollte das den gewählten „Volksvertretern“ doch zu denken geben. Das setzt allerdings voraus, sie denken.

[Home](#)

From:

<https://karl-heupel.de/dokuwiki/> - **KarlHeupel**

Permanent link:

<https://karl-heupel.de/dokuwiki/doku.php?id=windkraftanlagen>

Last update: **2021/03/09 14:59**

